

Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 5 (1938)

Heft: 3

Rubrik: Konzert und Oper

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass noch weitere Künstler seinem Beispiel folgen werden. Diese Umstände erfordern eine Umbesetzung, wenn nicht eine Verschiebung der diesjährigen Festspiele.

Prag. Eine nachgelassene Oper von Dvorák «Alfred», kam in Prag zur gelungenen Uraufführung.

Paris. De grands préparatifs sont faits en vue de célébrer dignement le centenaire de Bizet; on annonce en particulier des

représentations de gala de «Carmen», «Djamileh» et de «L'Arlésienne».

Paris. L'Orchestre philharmonique de Berlin, sous la direction de Furtwaengler, donnera en mai plusieurs concerts à Paris.

Barcelone. Une courte saison lyrique va avoir lieu à Barcelone. Avec le concours d'artistes français, on y représentera notamment «Manon» et «Louise».

Konzert und Oper

Zürich. Tonhalle. Das VI. Abonnementskonzert brachte gleich zwei gewichtige Orchester-Novitäten: die kürzlich in Winterthur uraufgeführte 7. Sinfonie (D-Dur) des Berner Kapellmeisters Fritz Brun, der sich für den herzlichen Beifall bedanken konnte und das Klavierkonzert für die linke Hand allein von Ravel, welches für den einarmigen Pianisten Wittgenstein komponiert wurde. Dieses rhapsodische, zum Teil auf spanischen Motiven aufgebaute Konzertstück, wie auch das Beethovensche C-dur-Klavierkonzert fanden in Alfred Cortot einen nicht zu übertreffenden Interpreten. Für das VII. Abonnementskonzert hatte Dr. Andreae den Taktstock an Musikdirektor Hermann Hofmann abgetreten, welcher das grossartige Werk des französischen Romantikers Hector Berlioz «Fausts Verdammung» mit grosser Umsicht leitete. Nebst den vorzüglichen Solisten wirkten der Männerchor Zürich und Damen des Gemischten Chors mit, die das ihrige dazu beitrugen das gewaltige Werk zur eindrucksvollen Aufführung zu bringen. Das VIII. Konzert stand unter Leitung des Basler Kapellmeisters Hans Münch und vermittelte vor allem die Bekanntschaft des ausgezeichneten Violinvirtuosen Francescatti, der dem Feuerwerk des D-dur Paganini-Konzertes neue Lichter aufsetzte. Neben einer solch' hervorragenden Leistung verblassten die übrigen Programmnummern ein wenig. Das Konzert hatte mit Mendelssohns Sommernachtstraum-Ouvertüre begonnen und zum Schluss hörte man Tschaikowskys E-moll-Sinfonie. Das IX., von Dr. Andreae betreute Konzert brachte als «Novität» eine reizende Sinfonie in A-dur von Boccherini, welche guten Dilettantenorchestern eine äusserst dankbare Aufgabe bie-

ten würde und zwei Stücke aus Berlioz' «Roméo und Juliette». Als Solistin war die Dresdner Koloratursängerin Erna Sack am Werk, die sich einen vollen Erfolg ersang. Zu einem Extrakonzert grossen Stiles, das leider nicht gebührend beachtet wurde, hatten sich Radio- und Tonhalleorchester unter dem Stab F. Denzlers vereinigt. Neben der 7. Sinfonie von Beethoven für welche ein so grosser Klangapparat überflüssig erschien, wurden Bruchstücke aus Wagners «Tristan» und «Götterdämmerung» mit Gertrud Ruenger als Gesangssolistin aufgeführt. In einer Sonderveranstaltung erklärte Dr. Andreae seinen interessierten Zuhörern Wesen und Charakter der verschiedenen Orchesterinstrumente mit praktischen Beispielen und nach dem Vortrag spielte das Orchester das bekannte «Bolero» von Ravel, in welchem das immer wiederkehrende Thema von den verschiedenen Instrumenten übernommen wird.

— **Stadttheater.** Auch bei uns scheinen Wagner und Verdi das gesamte Opernrepertoire zu beherrschen. Nach einer mehrjährigen Pause kam der ganze «Nibelungenring» zu sehr gut besuchten Aufführungen und auch die Neueinstudierungen wenig bekannter Opern Verdis «Luise Miller» und «Die Macht des Schicksals» kamen den Wünschen des Publikums entgegen. Eine Vorkriegsoperette Lehárs «Die ideale Gattin» scheint von ihren Reizen noch nichts eingebüsst zu haben. Alle diese, zum Teil ungewöhnlichen Anforderungen stellenden Werke waren mit aller Sorgfalt vorbereitet und einstudiert worden und auch die Inszenierung liess keine Wünsche offen.

A. Piguet du Fay.